

# „Macht Euch bereit!“

## CHORios begeistert mit Weihnachtskonzert in Dernauer Pfarrkirche

DR. Herzlichen und lang anhaltenden Applaus für ein besonderes Konzert erhielt der gemischte Chor „CHORios“ aus dem Adenauer Land zum Schluss seines Konzertes in der Pfarrkirche St. Johannes App. in Dernau. Bereits am Zwischenapplaus wurde deutlich, wie sehr die Programmauswahl, die engagierte Leistung aller Mitwirkenden, unter ihnen auch mehrere Solisten, begeisterte. Nicht zuletzt überzeugte die professionelle Moderation, Peter Freund begrüßte die Freunde „choriosen Chorgesangs“, gab in bewährter Manier Erläuterungen zu den Stücken, weckte Interesse durch teils mundartliche Darstellung einzelner Programmpunkte. Auf einer Leinwand waren die Texte sichtbar, englische Texte wurden in der Übersetzung wiedergegeben. Der Altar war farbig angestrahlt, eine geheimnisvoll und dekorativ wirkende Kulisserie, die Licht und Schatten auf die Reliefs der Altardarstellung warf, dezent genug die Protagonisten im richtigen Licht erscheinen zu lassen.

Zu Beginn hatte Pfarrer Lothar Anhalt als Hausherr die Gäste begrüßt, er wie der Chor freute sich über eine restlos besetzte Kirche. Für den Chor richtete Guido Nisius, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Adenau, herzliche Grußworte an die Besucher, unter ihnen etliche Dutzend aus dem Adenauer Land. Das Konzert stellte für den Chor den Abschluss und das Highlight eines an Auftritten reichen Jahres dar. Man beabsichtigte, durch den Gesang eine vorgezogene musikalische Bescherung, eine wohlige, vielleicht auch kritische Weihnachtsstimmung zu vermitteln. Bei freiem Eintritt bat der Chor um Spenden für die Kinderkrebeklinik Kemperhof in Koblenz, der Chor hat sich seit Jahren sehr erfolgreich um Spendenaufkommen für diesen sozialen Zweck bemüht.

Mit einem alpenländischen Sternsingerlied, einem Andachtsjodler aus der Schweiz, stieg der Chor ins musikalische

Programm ein, es folgte „Es ist für uns eine Zeit gekommen“, das Stück ist in einigen Regionalausgaben als Kirchenlied im evangelischen Gesangbuch verzeichnet.

„Winter Wonderland“ ist in zahlreichen Versionen bekannt, Dean Martin gilt als herausragender Interpret, in Deutschland ist sicher die von Peter Alexander gesungene Interpretation meist bekannt. Siggie Adriany und Peter Freund führten stimmlich durch das „weiße Winterwunderland“, bevor mit „Hoch am Himmelsbogen“ ein traditionelles französisches Weihnachtslied zu Gehör gebracht wurde.

Die Melodie des Liedes „Der Gesang der Engel“ stammt aus Spanien, Peter Freund erklärte dem staunenden Publikum humorvoll, auf welche Probleme der arme Weihnachtsmann bei der Vorbereitung zu seiner jährlichen Dienstreise einmal gestoßen war und wie letztlich der kleine Engel auf die Christbaumspitze geriet.

Mit dem verstorbenen legendären Roy Black ist das Lied „Weihnachten bin ich zu Haus“ verbunden, Rainer Weber war es vorbehalten, die Interpretation in Dernau zu geben, sehr gut interpretiert.

Musik von Georg Friedrich Händel liegt dem Lied „Joy to the World“ zugrunde, ein beliebtes Weihnachtslied, das überall auf der Welt gesungen wird. Peter Freund ließ aufhorchen mit einer nachdenklichen Entwicklung, die er anekdotisch schilderte. Wird es soweit kommen, dass der Weihnachtsbaum grundsätzlich bald nur noch aus Kunststoff ist, wird es bald gar keine echten Kerzen mehr geben, wird man vielleicht eines Tages nicht mehr wissen, was überhaupt ein Weihnachtsmann ist und womöglich gar, was überhaupt ein Baum ist? Heiter und nachdenklich parodierte der Moderator ein hoffentlich nicht eintretendes Szenario.

Friedlich und behütet liegt das Kind in der Weihnachtskrippe,

dies greift das aus dem Angelsächsischen stammende Weihnachtslied „God rest you merry Gentlemen“ gefühlvoll auf. Weihnachten - eine friedvolle Zeit? Statistiken zufolge, so Peter Freund, beginne etwa spätestens vierzehn Tage vor dem Weihnachtsfest eine gefährliche Zeit für die Beziehungen in einer Familie; unglaublicher Stress, den man sich ja eigentlich in diesem Jahr gar nicht antun wollte, fordert wieder unerbittlich seinen Tribut! Diese Situation brachten Sonja Heintz und Jens Marx in einem Duett deutlich zum Ausdruck, dem Thema der „Weihnachtsnaach“ der kölschen Rockband BAP nachempfunden.

Text und Melodie des Liedes „Lied an Maria an der Krippe“ stammen aus dem Frankreich des 16. Jahrhunderts. In Mundart beschrieb Peter Freund sehr schön die Weihnachtsgeschichte, so wie sie der Evangelist Lukas überliefert hat. („Maria hatt ihre Jong en Wennele jeweckelt on en de Kripp gelääch, en janz Bethlehem woe' keen Herberch ze kreie für zwei su ärme Löck wie Maria un Josef. Su kicke mir Christemense wie eh on jeh op dat neujeborene Männche do em Stall, oose Heiland ... De Herrjott kütt janz kleen on hœ'sch zu oos, als kleene Wackelditz en de Kripp ... Me solle vo Imm liere on bejreife den Mensch als Mensch ze seen on inn als solche och ze achte on äe'sch zu holle“). Und Peter Freund zitierte den Satz des Schweizer Pädagogen Pestalozzi: „Vor Gott muß man sich beugen, weil er so groß ist. Vor einem Kind, weil es so klein ist, genau so tat es Maria“.

Weitere Stücke folgten wie „O little Town of Bethlehem“, „Walking in the Air“ aus dem Animationsfilm „The Snowman“ mit der Erzählung, wie ein zum Leben erwachter Schneemann einen kleinen Jungen mit auf die Reise nimmt. Stefanie Merkator überzeugte als Solistin, Riesenbeifall! Ganz jazzig und rockig dann das Lied „There's Christmas“, die

Geschichte von Joseph, dem ein Engel erscheint, ein Lied aus dem Jahre 1883, Sonja Heintz erntete als Solistin Riesenbeifall. „Little Drummerboy“ ist ein immer beliebtes Lied, am Schlagzeug agierte überzeugend Marco Nisius. Mit der „Kleinen Weihnachtsbäckerei“ von Rolf Zuckowski gaben Brunhilde Daniels, Bärbel Hoffmann und Andrea Prämaßing ein Beispiel für ein nicht nur von Kindern immer wieder gern gesungenes Lied, ein Ohrwurm im besten Sinne, eine musikalische Keksparade ...

Ein modernes Lied, ein gesellschaftskritisches, ist „Do they know it's Christmas?“, dem sicher weltweit bekanntesten Weihnachtslied aus der Feder des Lehrers Franz Xaver Gruber und des Hilfspriesters Joseph Mohr, endete ein außergewöhnliches Konzert, das durch Geschlossenheit und Stimmigkeit überzeugte. Riesenapplaus, Zugabewünsche, herzlicher Dank an alle, die mitgewirkt und das Konzert unterstützt haben, an die Kirchengemeinde Dernau, auch an die Hausband von CHORios (Wolfgang Kiel, Mike Henneberger, Michael Rick, Marco Nisius und Felix Nisius).

Herzlicher Dank an Rainer Weber, Peter Freund und Guido Nisius und ein spendenfreudiges Auditorium, das einen Beitrag leistete, die eigene Weihnachtsfreude mit Menschen zu teilen, denen das Weihnachtsglück durch widrige Lebensumstände vielleicht eher erschwert ist.



Moderator Peter Freund begrüßt die Gäste.

Der gemischte Chor „CHORios“ aus dem Adenauer Land konzertierte vor einer restlos besetzten Kirche.

Am Schlagzeug Felix und Marco Nisius.

Jens Marx und Sonja Heintz im Duett, Guido Nisius am Akkordeon und die Hausband.

„Do they know it's Christmas?“, ein gesellschaftskritisches Stück, zur seinerzeitigen Hungersnot in Äthiopien.

Bärbel Hoffmann, Brunhilde Daniels-Ruland und Andrea Prämaßing.

Lichteratmosphäre beim „Andachtsjodler“.

Stefanie Merkator, „Gastsolistin“.

Guido Nisius dankt seinem Chor für den engagierten Einsatz. Fotos: Dreschers

Wir wünschen im neuen Jahr all unseren Kunden, Freunden und Bekannten eine schöne erfüllte Zeit!

Wir wünschen Glück zu allen Stunden und danken für das Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit!

**GASBER** GmbH  
Küche und Schreinerei

musterhaus küchen  
FACHGESCHAFT

An der Raste 2  
56553 Wassenach

Telefon 02636 96960  
Telefax 02636 969615  
www.gasber-gmbh.de  
info@gasber-gmbh.de





Mit modernen und klassischen Liedern begeisterte „Chorlos“ sein Publikum in der Dernauer Pfarrkirche.

Foto: Volkrath

# Sangesfreude überzeugt die Zuhörer

**Konzert Chorios begeistert seine Fans auch beim Weihnachtskonzert 2014 in Dernau**

Von unserer Mitarbeiterin  
Ute Müller

■ **Dernau.** Schon knapp eine Stunde vor Konzertbeginn kamen die ersten Gäste in die St.-Johannes-Apostel Pfarrkirche nach Dernau, um einen guten Platz für das vorweihnachtliche Konzert des Chores Chorios zu ergattern. Und das war ein guter Plan, denn schon bald füllte sich die Kirche zusehends. Schließlich ist der Chor unter der Leitung von Guido Nisius bekannt für seine abwechslungsreichen und mitreißenden Konzerte, die vom sichtlich Spaß der Mitwirkenden und ihrer offensichtlichen Freude am Gesang dominiert werden.

Mehr als 50 sangesfreudige Mitglieder zählt der ohne Noten singende Chor mittlerweile, und das

beeindruckende Repertoire, das ständig erweitert wird, setzt sich neben einigen traditionellen und klassischen Liedern vor allem aus Rock, Pop, Musical, Folk, Balladen sowie Gospels, Spirituals und Weihnachtsliedern zusammen. Davon konnten sich auch die Besucher in der Dernauer Pfarrkirche überzeugen, die ein tolles Konzert erleben konnten.

Und schon das erste Stück, der „Andachtsjodler“, war ein Erlebnis. An drei verschiedenen Stellen innerhalb der Pfarrkirche positionierten sich die rund 40 Sängerinnen und Sänger und erfüllten die Kirche gleich zu Beginn ihrer Darbietung mehrstimmig. Das Licht im Gotteshaus war gänzlich gelöscht, lediglich eine kleine Lampe erleuchtete die dirigierende Hand von Guido Nisius und vermittelte

eine ganz besondere Atmosphäre. Wie der Anfang schon vermuten ließ, waren es nicht nur die gängigen, allseits bekannten Weihnachtsstücke, die der gemischte Chor zum Besten gab. Es waren unter anderem Lieder aus Spanien und Frankreich, aus Österreich und den USA, die der Chor nicht selten auch mit Solopartien vortrug. Besondere Arrangements, lustige, durch Peter Freund vorgelegene Ammoderationen und mal feierliche, mal aber auch mit viel Witz und Selbstironie vorgelegene Stücke machten den Abend in Dernau zu einem kurzweiligen Erlebnis. Dabei wagten die Musiker unter der Leitung von Guido Nisius auch eher untypische Arrangements, simulierten bei „Weihnachten in der Altstadt“ ein vorweihnachtliches Streifgespräch, sangen das Stück „Winter-Wonderland“ teils im kölchen Platt, oder verteilten sich auch einmal im Mittel- und den Seitengängen der Kirche, um besondere Akzente zu

setzen. Auf einer für alle Besucher gut sichtbaren Leinwand wurden die jeweiligen Lieder angekündigt und teilweise eine deutsche Übersetzung des Textes eingeblendet.

Begleitet wurde der Chor bei einigen Liedern von der Chorios-Hausband, die zum Beispiel bei „Little Drummerboy“ auch nicht fehlen durfte. Immer wieder wurde deutlich, dass bei den Sängern die Freude am gemeinsamen Gesang im Vordergrund steht. Es waren Blicke und Gesten, liebevolle Ansagen und ungewöhnliche, mit Witz vorgetragene Arrangements, die den Erfolg des Chores ausmachen.

Das Konzert wurde mit lang anhaltendem Applaus begleitet, bevor sich die Besucher und Sänger kurz drauf am aufgebauten Stand vor der Kirche wiedertrafen und sich einen Glühwein oder Punsch zum Abschluss eines schönen Konzertes schmecken ließen. Die eingesammelten Spenden geben wieder an die Kinderkrebstation im Klinikum Kemperhof in Koblenz.